

## Prof. Dr. Dr. h. c. Ernst Rudolf Reichl 65

Der Jubilar wurde am 19. August 1926 in Linz geboren. Nach dem Besuch der Volksschule und nach der Matura im Jahre 1946 begann er das Studium der Chemie an der Universität Wien. Während seiner Dissertation war er Assistent an der Universität für Bodenkultur und ging anschließend als Lebensmittelchemiker in die Industrie.

Durch seine wissenschaftlichen Beschäftigungen kam er frühzeitig mit den Computern in Berührung und wurde nach kurzer Zeit österreichischer Repräsentant einer internationalen Firma. Anschließend ging er zur Firma IBM, wo er sich nach kurzer Zeit zum 1130-Spezialisten für den deutschen Sprachraum entwickelte. Er stieg im Management System Engineering auf und hatte Anteil an der Installation des ersten Computers an der Universität Linz. So war es eine logische Konsequenz, daß er auch als Lehrbeauftragter und Mitglied der Studienkommission beim Aufbau des Studienganges Informatik in Linz mitwirkte.

Diese Entwicklung fand in einer Berufung als ordentlicher Professor für Informationssysteme und betriebliche Datenverarbeitung ihren Abschluß. Seit der Berufung (1. Februar 1973) ist Professor Reichl mit Ausnahme seiner Rektoratszeit Vorsitzender der Studienkommission für Informatik und Datentechnik und hat damit für die „Linzer Informatik“ deren Anwendungsorientierung entscheidend mitgeprägt. Diese Anwendungsorientierung der Informatik setzte sich auch im deutschen Sprachraum immer stärker durch, worin Prof. Reichl eine erfolgreiche Resonanz seiner jahrelangen Bemühungen sieht.

Für die Studienjahre 1981 bis 1983 wurde er zum Rektor der Johannes Kepler Universität gewählt. In seine Rektoratszeit fallen die Gründung des Forschungsinstituts für Mikroelektronik, ein erweiterter Ausbau des Rechenzentrums, die feierliche Übergabe des Johannes-Kepler-Buches „*Harmonices mundi*“ wie auch die Partnerschaft mit der Universität Halle-Wittenberg.

Sein Forschungsgebiet ist weit gespannt, von der betrieblichen Datenverarbeitung über Spezialgebiete der angewandten Informatik bis hin zur „Künstliche-Intelligenz“-Forschung. Im Rahmen letzterer widmet er sich mit vielen Diplomanden seit Jahren dem Forschungsprojekt „NEUNET“, welches ein neues Modell zur Erforschung von Lernvorgängen im menschlichen Gehirn entwickelt. Damit ist Prof. Reichl den Pionieren des nunmehr hochaktuellen Forschungsgebietes „Neuronale Netze“ zuzurechnen.

Zudem hat Prof. Reichl eine Umweltdatenbank, die tiergeografische Datenbank Österreichs, „ZOODAT“, aufgebaut. Diese ist eine der größten Umweltdatenbanken Europas und zugleich der Grundstock des Instituts für Umweltinformatik, welches derzeit in Gründung ist. Als weiterer Höhepunkt seiner Informatikkarriere ist die Ver-

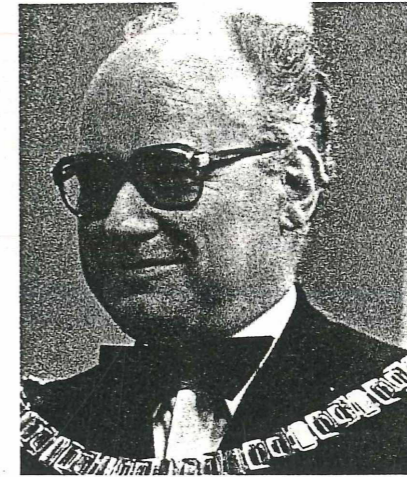


Foto: Uni-Archiv

leihung der Würde eines Ehrendoktors der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg im Oktober 1989 zu nennen. Im gleichen Sinne ist die große Zahl des wissenschaftlichen Nachwuchses (zwei Ordinarien, zwei Extraordinarien, sieben Dissertanten und über hundert Diplomanden) festzuhalten.

Reichl, der seit 1966 Vorsitzender der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft am OÖ. Landesmuseum ist, hat nur wenig Zeit für weitere Hobbys (beispielsweise die mittelhochdeutsche Literatur oder auch die Beschäftigung mit Fossilien). Besonders ist dabei die Musik zu erwähnen, die im Reichlschen Familienleben (Gattin Hannelore, Kinder Irmgard, Herwig, Gundi und Hartmut) eine große Rolle spielt. So sind er und seine Gattin seit vielen Jahren im Kirchenchor von St. Magdalena aktiv tätig.

A. Univ.-Prof. Dr. R. Traunmüller  
A. Univ.-Prof. Dr. R. Wagner

## Erwin Wenzl 70 Jahre

Der Ehrensator unserer Universität, Generaldirektor i. R. Dr. Erwin Wenzl, begeht am 2. August 1991 seinen 70. Geburtstag. Wir gratulieren dem Jubilar, der auch nach seinem Ausscheiden aus dem Berufsleben der Johannes Kepler Universität weiterhin mit Rat und Tat zur Seite steht.

In Niederösterreich geboren, ist Erwin Wenzl bereits als Kind nach Oberösterreich gekommen und hat hier nach seinem Studium in Innsbruck in schneller Folge eine äußerst erfolgreiche Karriere gemacht. Am 3. Mai 1971 wurde er zum Landeshauptmann von Oberösterreich gewählt.

Als Generaldirektor der OKA fand er immer die Zeit, sich mit den Anliegen der Johannes Kepler Universität zu beschäftigen. Vor kurzem übernahm er eine wichtige Funktion im Leitungsgremium der Linzer Internationalen Management-Akademie (Limak), die bekanntlich mit der Universität affiliert ist. Der Idee einer Forschungs- und Studieninsel der Johannes Kepler Universität im Seeschloß Orth in Gmunden am Traunsee steht er wohlwollend gegenüber und erklärte seine Bereitschaft, dieses Projekt im Rahmen seiner Möglichkeiten zu unterstützen.

Die Universität schätzt die Haltung und das Engagement von Erwin Wenzl und dankt ihm für seine Dienste an und für seine Verdienste um die Alma mater Kepleriana.

Rektor O. Univ.-Prof.  
Dkfm. Dr. Ernest Kulhavy

IMPRESSUM: Universitätsnachrichten – Zeitschrift der Johannes Kepler Universität. Erscheint sechsmal jährlich. Herausgeber: Universität Linz. Medieninhaber (Verleger): Universitätsdirektion der Johannes Kepler Universität Linz. Redaktionsleitung: Mag. theol. Dr. iur. Eva Drechsler. Alle Altenberger Straße 69, 4040 Linz, Telefon 24 68-328. Hersteller: Druckerei Rudolf Trauner Ges. m. b. H., 4020 Linz, Köglstraße 14. Die Drucklegung der „Universitätsnachrichten“ wird durch die Wissenschaftshilfe der oö. Handelskammer und den Universitätsverlag Rudolf Trauner unterstützt.

Erscheinungsort Linz, Verlagspostamt 4020 Linz

P. b. b.